

## 6 Aktueller Forschungsstand

Nachfolgend werden diejenigen Forscher und sonstigen Quellen erwähnt, die sich bisher auch mit dem Dissertations-Thema im weiteren Sinn beschäftigt haben.

Die Beziehungen zu Frankreich hat Grass im Roman, vertreten durch die Person der Enkelin von Fonty, besonders hervorgehoben. In diesem Zusammenhang ist 1999 in der Politischen Literatur aus dem Bonner Zentrum für Europäische Integrationsforschung ein neues Buch erschienen. Valerie Guerin-Sendelbach kommt darin zu dem Ergebnis, dass Frankreich 1989 den Anschluss an die Realität verloren hat. Das „machtpolitische Koordinatensystem verschob sich zugunsten Deutschlands“ auf Grund der Wiedervereinigung. Danach gibt Grass zutreffend die wohlwollende Meinung der meisten Franzosen zur Vereinigung Deutschlands wieder. Nur die „classe politique“ versuchte den Einigungsprozess aufzuhalten. Aber es blieb bei der „dominierenden Kontinuität“ in den Beziehungen, und als die wichtigste Aufgabe sieht die Autorin des Buches, den „gesellschaftlichen Dialog über politische Grundsatzfragen zwischen beiden Staaten an, um das gegenseitige Mißtrauen abzubauen.“<sup>351</sup>

Neben Grass haben sich auch ehemalige DDR-Literaten zum Spannungsfeld von Literatur und Politik geäußert. Robert Grünbaum sagt 1999 dazu: „Die Kultur ist, in welchem System auch immer, von großer gesellschaftlicher Bedeutung.“<sup>352</sup>

Eine indirekte Kritik des Politologen Karl-Rudolf Korte 1999 an Grass lautet: „Bislang bleibt es bei relativ oberflächlichen und klischeehaften Berichten zum Fall der Mauer. Eine Ausnahme macht da die Detailchronik von Erich Loest ... in >Nikolaikirche< (1995). ... Witziger und ironischer hat sich da Thomas Brussig eingelassen. >Helden wie wir< (1995) packt das Einheitspektakel und die Folgen in eine Satire.“<sup>353</sup> Eine umfangreiche Literaturliste schließt sich der Kritik an.

Zum Hintergrund der auch von Grass vertretenen Zwei-Staaten-Theorie muss man wissen, dass diese sich aus dem Bemühen von Intellektuellen in Ost und West speist, Deutschland nach seiner nationalsozialistischen Vergangenheit den Einheitsstaat abzusprechen.<sup>354</sup> Die Zwei-Staaten-Theorie geht zurück auf das Jahr 1954 und beinhaltet die „von der UdSSR

---

<sup>351</sup> Vgl. Guerin-Sendelbach, Zeitungsartikel, aaO, S. 7.

<sup>352</sup> Grünbaum, Aufsätze, aaO, S. 839.

<sup>353</sup> Korte, Aufsätze, aaO, S. 544-545. Die Aufführung in einer Bearbeitung als Monodrama in Berlin, Kammerspiele des Deutschen Theaters mit Götz Schubert, wurde von mir und meiner Ehefrau auch studienhalber am 25. Februar 2002 besucht. Das ausverkaufte Theater spricht für sich, es gab ca. vier Vorhänge.

<sup>354</sup> Vgl. Timmermann aaO, S. 855.

vertretene These von der Existenz zweier dt. Staaten mit unterschiedl. Gesellschaftssystemen, die sich gegenseitig ausschließen“<sup>355</sup>.

Eine der neuesten Arbeiten auf dem Gebiet der Vereinigungspolitik wird von dem Politologen Fritz Vilmar im Frühjahr 2000 vorgelegt. In dieser berichtet der Politologe Stefan Bollinger über das Forschungsprojekt >Kritische Analyse soziokultureller Einrichtungen in der DDR<.<sup>356</sup>

Nach persönlicher Rücksprache mit dem Geschäftsführenden Direktor des Instituts für Politikwissenschaft der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Detlef Jahn, im Juni 2000, gibt es nach seiner Aussage dort z. Zt. keine wissenschaftliche Arbeit über das Thema der Wiedervereinigung.<sup>357</sup> Das Institut hat im letzten Semester erstmals eine freiwillige Evaluation seiner Lehrveranstaltungen durchgeführt. Erst im Frühjahr 2002 wird dem Bearbeiter die Dissertation des von 1979-1993 Leiters des Altberliner Verlags, Gerhard Dahne<sup>358</sup>, bekannt, mit dem Thema >Zur Problematik des Geschichtsbewußtseins im Werk von Günter Grass<, 1970. (s. Kap. 7.3) Auch in dieser wird der >Offene Brief< vom 16. August 1961 von Grass und dem Schriftsteller Wolfdietrich Schnurre (1920-1989) an die Mitglieder des Deutschen Schriftstellerverbandes (Ost) erwähnt und zitiert: „Wenn westdeutsche Schriftsteller sich die Aufgabe stellen, gegen das Verbleiben eines Hans Globke in Amt und Würden zu schreiben; wenn westdeutsche Schriftsteller das geplante Notstandsgesetz des Innenministers Gerhard Schröder ein undemokratisches Gesetz nennen; wenn westdeutsche Schriftsteller vor einem autoritären Klerikalismus in der Bundesrepublik warnen, dann haben sie genauso die Pflicht, das Unrecht vom 13. August beim Namen zu nennen.“<sup>359</sup> (s. Kap. 7.2.9)

Wie aktuell das Thema >Wiedervereinigung Deutschlands< nach wie vor ist, zeigt im Juli 2000 ein Suchergebnis in der Katalogdatenbank OPAC der FU Berlin. Von 763 Treffern entfallen allein drei Titel auf das Jahr 2000.<sup>360</sup> Das Suchergebnis wurde auf die hier wesentlichen Stichworte reduziert, wie >deutsche Wiedervereinigung Günter Grass<, mit dem Ergebnis: fünf Treffer.

---

<sup>355</sup> Brockhaus aaO, Bd. 24, S. 697 und Weidenfeld aaO, S. 194 u. a..

<sup>356</sup> Vgl. Bollinger, Stefan. >Aufhebung< der soziokulturellen Einrichtungen in der DDR. Zwischenbilanz eines Forschungsprojekts. In: Vilmar aaO, 2000, S. 235.

<sup>357</sup> Besuch am Freitag, 23. Juni 2000, um 15.30 Uhr.

<sup>358</sup> Vgl. Müller-Enbergs aaO, S. 139.

<sup>359</sup> Dahne aaO, S. 70-71.

<sup>360</sup> Unsortierte OPAC-Liste vom 31. Juli 2000.

Vom 8. bis 10. Dezember 2000 fand in Jena ein Fuchs-Symposium statt. Jürgen Fuchs (1950-1999) war Bürgerrechtler und Schriftsteller und 1992/1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter der BStU. Die Ergebnisse in Stichworten: Dabei wurde auch der an anderer Stelle dieser Arbeit (s. Kap. 3.4) betonte Zusammenhang mit Folge-Depressionen, hier infolge von ausgebürgert sein, artikuliert. Fuchs wurde nach seiner Ausbürgerung nach Berlin (West) 1977 als einer der größten „Staatsfeinde“ der DDR vom MfS verfolgt. Im September 1990 organisierte Fuchs eine Presseöffentlichkeit. „Das weltgeschichtlich einmalige Novum gelang: Die Hinterlassenschaften des Orwell’schen Stasi-Apparates wurden für Betroffene und Forschung zugänglich“<sup>361</sup> Und Udo Scheer schreibt, Fuchs’ Buch >Magdalena. MfS, Memfisblues, Stasi, Die Firma, VEB Horch und Gauck. Berlin 1998.< sei „mit einem Symposium, mit zehn Dissertationen, mit hundert Rezensionen nicht abzuhaken“.<sup>362</sup> Fuchs gibt in diesem Werk einen relevanten Hinweis auf die BStU: „ZMA, Anna Jonas, du wolltest das wissen, weil nur noch dort vernichtete *HV A*-Dokumente über die westdeutsche Schriftstellerszene zu erwarten sind, heißt *Zentrale Materialablage*.“<sup>363</sup> Später erfolgt Kritik an den Stasi-Kenntnissen von Grass, „von der *Abteilung XII* hat der Meister keine Ahnung“.<sup>364</sup> Der Politologe Karl-Rudolf Korte meint 1999 zu dem Roman und seinem Autor: „Unter seinem kompromisslosen, aber auch ressentimentgeladenen Blick wird die Behörde zur Aufarbeitung der Stasi-Verbrechen zu einer Art Einfriedungsstelle, die wahre Aufklärung eher verhindert als fördert.“<sup>365</sup>

Innerhalb des OPAC’s bietet die Universitätsbibliothek auch Online-Kataloge an. In diesen ergab die Suchmaschine amazon.de für die Suchworte >grass/stasi< im Mai 2001 246 Suchergebnisse, für >wiedervereinigung deutschland< 87 Suchergebnisse, wobei man über die Alternative „Näheres zu diesem Titel ...“ auch Rezensionen zu den entsprechenden Buchtiteln ausdrucken lassen kann, wie z. B.: „... Der Coach und Psychologe Olaf Georg Klein hat die Irritationen und Mißverständnisse, die zwischen Ost- und Westdeutschen auftreten, aufmerksam registriert. Seine Beobachtungen legen den Schluß nahe, daß hier zwei verschiedene Kommunikationskulturen aufeinandertreffen, mit grundsätzlichen anderen Einstellungen und Haltungen. Sie bestimmen die Art und Weise, wie die Menschen miteinander kommunizieren, wie sie Nähe und Distanz, Status und Beziehung, Sympathie

---

<sup>361</sup> Scheer, Aufsätze in Zeitschriften, aaO, S. 22.

<sup>362</sup> Ebd., S. 23.

<sup>363</sup> Fuchs aaO, S. 147.

<sup>364</sup> Ebd. S. 163. Die Abteilung XII des MfS war zuständig für „Zentrale Auskunft/Speicher“.

<sup>365</sup> Korte, Handbücher, aaO, S. 543.

und Antipathie empfinden und ausdrücken. ...<sup>366</sup> Eine Kombination der Suchworte >deutschland wiedervereinigung literatur< erbrachte 11 Treffer.

Die Suchmaschine >Google Deutschland< wurde mit den Suchworten >wiedervereinigung deutschland günter grass stasi< im Dezember 2001 befragt und ergab ca. 112 Resultate. Sechs Beiträge wurden ausgedruckt und verwertet (s. Literaturverzeichnis >Internet<).

Die dem OPAC am ehesten vergleichbare wissenschaftliche Suchmaschine >MetaGer, die Suchmaschine über deutschsprachige Suchmaschinen<sup>367</sup> wurde im Januar 2002 befragt. Der Suchbegriff „marianne birthler“ erbrachte 28 Treffer. Die Literaturkritik von Thomas Anz wurde ausgedruckt und verwertet.

Eine der ausführlichsten Roman-Besprechungen von >Ein weites Feld< ist in der Dissertation von Michael Haase aus dem Jahre 2001 zu finden, wenn auch in einer literaturhistorischen Disziplin und deshalb hier nicht relevant.

Dem Literaturwissenschaftler Hans Dieter Zimmermann danke ich für die im Februar 2002 leihweise Überlassung der noch unveröffentlichten Dissertation des Soziologen Michael Westdickenberg, „Die >Diktatur des anständigen Buches< als sozialistische Variante der Dialektik der Aufklärung. Das Zensursystem der DDR für belletristische Literatur in den sechziger Jahren“, der insbesondere in seinem dritten Kapitel auf die Literatur aus der Bundesrepublik eingeht.<sup>368</sup>

Im April 2002 wird die Bibliographie zum Staatssicherheitsdienst der DDR von 1996 ausgewertet<sup>369</sup> und zum Thema das Referat >Staatssicherheit und Schriftsteller< von Joachim Walther und Gesine von Prittwitz<sup>370</sup> bearbeitet sowie der Beitrag von Matthias Braun >Einfluß des MfS auf die Literatur< von 1993<sup>371</sup>. Im Gegensatz zu meiner graphischen Darstellung >DDR-Schriftsteller, die für das MfS arbeiteten oder bearbeitet wurden< (s. Anlage 8) wird hier eine Liste von Opfern vorgelegt.

---

<sup>366</sup> Klein, Monographien, aaO.

<sup>367</sup> Sander-Beuermann, Zeitgenössische Aufsätze, aaO.

<sup>368</sup> Westdickenberg aaO, S. 163 ff.

<sup>369</sup> Der Bundesbeauftragte ... 1996, Handbücher, aaO, S. 62-65. Die 2., erweiterte Auflage, ist die letzte Printausgabe. Die Bibliographie ist jetzt im Internet unter [www.bstu.de](http://www.bstu.de) auf der Webseite „Die Bibliothek der Abteilung Bildung & Forschung“. Mit Stand vom 31. Dezember 2001 hat sie einen Umfang von ca. 3000 Titeln erreicht.

<sup>370</sup> Walther/von Prittwitz 1993, Zeitgenössische Aufsätze, aaO, S. 22-25.

<sup>371</sup> Braun, Aufsätze, aaO.